Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Oktober 1918.

Amtlicher Teil.

35 Gramm Butter!

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom **14. bis 20. Oktober 1918** (42. Woche) wie folgt geregelt:

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen **35 Gramm Butter.** Die abzugebende Menge richtet sich nach der Zahl der auf der Fettkarte verzeichneten Haushaltungsangehörigen. Der Verkauf erfolgt vom **Donnerstag, den 17., bis Sonnabend, den 19. Oktober 1918,** auf Grund des **Abschnittes 42 der Fettkarte.** Die Verkäufer haben die vorbezeichneten Abschnitte abzutrennen und dieselben gebündelt dem Stadternährungsamt am **Montag, den 21. Oktober 1918,** abzuliefern.

Militärurlauber erhalten Butter auf **Grund von Butterscheinen** nur auf dem städtischen Markt in der Talamtschule.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird hiermit darauf hingewiesen, daß der **Einkauf der Butter** auch auf Grund der jetzt zur Ausgabe gelangenden **neuen Fettkarten in denjenigen Geschäften zu erfolgen hat, in denen die Haushaltungen zur Kundenliste angemeldet sind.** Die den Fettkarten angeheftelten Kontrollabschnitte sind dem Vordruck entsprechend auszufüllen, dem bisherigen Butterhändler zu übergeben und von diesem dem Stadternährungsamt binnen 3 Tagen, in verschlossenem Briefumschlag, unter Angabe der Firma, einzusenden. **Eine Ummeldung zur Kundenliste ist nur in Ausnahmefällen und nur mit besonderer Genehmigung des Magistrats zulässig.**

*

Städtischer Gerstenmehl-Verkauf auf besondere Bezugskarten für Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12—17 Jahren und alte Leute über 70 Jahren in der Talamtschule am Mittwoch, den 16. Oktober 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine **27 001—34 500 vorm. von 8—12 Uhr** und die Inhaber der Nummern **34 501—42 000 nachm. von 2—6 Uhr.** Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des **Abschnittes K der besonderen Warenbezugskarte für Kinder bis zu 12 Jahren, diejenigen des Abschnittes H der Warenbezugskarte Jugendliche im Alter von 12—17 Jahren** und diejenigen des Abschnittes **J der Warenbezugskarte für alte Leute über 70 Jahre.** Für jeden Abschnitt kann **ein halbes Pfund Gerstenmehl zum Preise von 28 Pfennigen verabfolgt werden.**

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle **man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld)** bereit halten.

*

Städtischer Verkauf von gedörrten Aepfeln in der Talamtschule am Mittwoch, den 16. Oktober 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine **38 001—42 000 nachm. von 2—6 Uhr** und die Inhaber der Nummern **42 000—46 000 vorm. von 8—12 Uhr.** Für jede Person eines Haushaltes wird **½ Pfund zum Preise von 40 Pfennigen** abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. **Abgezähltes Geld** ist bereit zu halten.

*

Verkauf von Quark

Am **Mittwoch, den 16. Oktober,** erfolgt der **Verkauf von Quark** auf den **Abschnitt 3** des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse bei dem **Molkereibesitzer John, Kl. Ulrichstr. 26** und in der **Verkaufsstelle der Molkerei Merbitz, Freimfelder Straße 8.**

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber von **Einkaufscheinen** über Molkereierzeugnisse, welche in den **vorbenannten Stellen zur Kundenliste angemeldet sind.**

Auf den oben bezeichneten Abschnitt **wird ein halbes Pfund Quark zum Preise von 42 Pfennigen abgegeben.**

Die Verkäufer haben den vorbezeichneten **Abschnitt** abzutrennen und dieselben gebündelt dem Stadternährungsamt II **am 19. Oktober** abzuliefern.

*

Süßstoff.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Verkehr mit Süßstoff vom 20. Juli 1916 und der Verfügung der Reichszuckerstelle vom 28. Juli 1917 wird in Ergänzung der Bekanntmachungen vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbezirk folgendes angeordnet:

Jeder Haushalt kann im Monat **Oktober ein Briefchen Süßstoff** (sogen. U-Packung) zum Preise von 25 Pfennigen nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Drogenhandlungen oder in den Apotheken käuflich erwerben. Diejenigen Haushalte, welche bei der Verteilung im September keinen Süßstoff erhalten haben, können bei dieser Verteilung 2 Pakete beziehen.

Bei dem Verkauf hat der Verkäufer in der Rubrik „Süßstoff" in Spalte 4 des vom Käufer vorlegenden Lebensmittelscheines den Kauf für September und in Spalte 5 den für Oktober durch Eintragung des Datums mit Tinte oder angefeuchtetem Tintenstift anzumerken. **Auf einen Lebensmittelschein darf für jede Verteilung nur ein Briefchen abgehoben werden.** Haushaltungen, welche bei dieser Verteilung keinen Süßstoff erhalten, werden bei der nächsten Verteilung berücksichtigt.

Wegen der Abgabe der Süßstoffmenge (G-Packung) an Wirtschafts- und Speisebetriebe jeder Art, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Konditoreien, Pensionen, Kantinen und ähnliche Betriebe wird auf § 3 unserer Bekanntmachung vom 10. Oktober 1916 verwiesen.

Zuwiderhandlungen ziehen die gesetzlichen Strafen nach sich.

*

Kunsthonig.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von **Kunsthonig** wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am **Mittwoch, den 16. Oktober 1918. Für** jede Person eines Haushaltes kann **¼ Pfund verabfolgt werden.** Der Verkaufspreis beträgt **für lose Ware 73 und für Paketware** 75 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Kunsthonig einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. Die **Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 233** des Warenbezugsscheines 18 zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Lokaler Teil.

Wichtig für jeden Raucher.

Die gewählten Führer von mehr als 60 großen Beamtenverbänden Deutschlands mit über eine Million Mitgliedern haben an die Beamten, Offiziere, Geistlichen und Lehrer einen Aufruf zur Zeichnung der 9. Kriegsanleihe gerichtet. Auch der Beamte, und er in erster Linie, müsse zu einem durchschlagenden Erfolge der Neunten als Ausdruck unserer wirtschaftlichen Kraft beitragen, der notwendig sei, möge uns Frieden oder Kampf auf Leben und Tod beschieden sein. Für die unbemittelten Beamten wird auf die Kriegsanleihe-Versicherung (kleine abgekürzte Lebensversicherung) und auf das Kriegsanleihe-Darlehn hingewiesen. Die öffentlichen Sparkassen, voran die städtische Sparkasse von Berlin, gewähren den Beamten Darlehne in voller Höhe der Anleihezeichnung. Die Darlehne werden durch Gehaltsabzug mit monatlich 1 v. H. getilgt. Die Sparkassen schreiben die Abzüge mit 5 Proz. Zins und Zinseszins gut. Die Tilgung dauert kaum 6¾ Jahr. Wer 100 Mark zeichnet, zahlt monatlich nur 1 Mark ab. Wer es fertig bringt, täglich 20 Pfennig für die Zigarette zu sparen, kann damit eine Anleihe von 600 Mark zeichnen. Eine nichtgerauchte Zigarette täglich ist gleich 600 Mk. Vermögensansammlung in 6¾ Jahren! Das macht für die gesamte erwachsene männliche Bevölkerung Deutschlands eine Ersparnis von jährlich 1¾ Milliarden und von rund 13 Milliarden Mark in 6¾ Jahren. Ein schlagender Beweis von der Bedeutung der Massenzeichnung kleiner Beträge und von der wirtschaftlichen Kraft der Selbstzucht und der Sparsamkeit, die uns in den kommenden schweren Jahren des Friedens bitter not tun werden. Mögen die Lenker des Staates, die geistigen Führer des Volkes, die Erzieher der Jugend sich diese Wahrheit zunutze machen!

Der Vaterländische Abend des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen

in der „Kaiser-Wilhelms-Halle" nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Görlachschen Kapelle begrüßte Herr Institutsvorsteher Starke die Erschienenen. Er stellte mit Befriedigung fest, daß der Saal trotz der schwierigen Zeitverhältnisse vollbesetzt sei und betonte, daß jetzt Einigkeit und Geschlossenheit der Heimatfront das Gebot der Stunde sei, damit der Friede, den alle Volksschichten ersehnen, eines unbesiegten Deutschlands würdig sei. Hierauf hielt Herr Oberingenieur Minner einen Lichtbildervortrag über: „Das Jahr der Schlachten".

Der Vortragende gab an Hand von annähernd 50 Bildern einen Rück- und Ueberblick über die Leistungen unserer tapferen Heere vom Frühjahr 1917 bis 1918. Er zerlegte den Vortrag in 3 Teile: 1. von der Flandernschlacht bis zur Eroberung Rigas, 2. von der Eroberung Rigas bis zum Abschluß des Waffenstillstandes von Brest-Litowsk, 3. vom Abschluß des Waffenstillstandes in Brest-Litowsk bis zur großen Schlacht in Frankreich. In geordneter Reihenfolge wurden in Wort und Bild den Zuhörern die wettgeschichtlichen Taten unserer unvergleichlichen Truppen vorgeführt. Der interessante Vortrag wurde durch die Schilderung der letzten Kämpfe in Frankreich beendet und mit einem warmen Aufruf zur Zeichnung der 9. Kriegsanleihe geschlossen. Zwischenein wurden von Frl. Minner Gedichte vorgetragen: Unmöglich, Komm holder Friede, Zur 9. Kriegsanleihe. Die Zeichnungen für diese ergaben 8000 Mark.

In seinem Schlußwort erstattete Gewerbelehrer Buchholz dem Vortragenden und Frl. E. Minner den Dank des Vereins und betonte, daß gerade die gegenwärtige politische und militärische Lage es jedem zur Pflicht mache, sich an der Zeichnung zur neunten Kriegsanleihe zu beteiligen. Wenn auch begründete Hoffnung auf eine günstige Behandlung des letzten deutschen Friedensangebotes vorhanden ist, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß wir weiter kämpfen müssen. Das Gebot der Stunde ist somit, das Heer draußen wie drinnen schlagfertig zu erhalten und dem Vaterlande das zur Verfügung zu stellen, was es zur erfolgreichen Kriegsführung notwendig gebraucht. Er widerlegte sodann die elenden Machenschaften, die die Feinde durch geschickte Agitation über die Sicherheit der Kriegsanleihen in Umlauf gesetzt haben. Eine in Umlauf gesetzte Liste ergab zur 9. Kriegsanleihe 9000 Mk.

Eisernes Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Kanonier Walter Dippold in einem Garde-Feldart.-Regt., dritter Sohn des Tapezierers E. Dippold, Gr. Gosenstr. 12.

Winterfahrplan der Straßenbahn. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Straßenbahnbetrieb vom 16. Oktober d. Js. ab der Winterfahrplan in Kraft tritt. Er bringt die Aenderung, daß an Sonntagen die ersten Wagen der Linien 7, 8 und 9 eine Stunde später ausrücken wie wochentags.

Zur 9. Kriegsanleihe zeichnete der Hallische Knappschafts-Verein hier drei Millionen Mark.

In der St. Georgen-Gemeinde findet am Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde in der St. Georgs-Kapelle statt, die von Herrn Pastor Hellmann gehalten wird.

Bruno Hendrichs Konservatorium für Musik und Theater teilt mit, daß neben den Berufskünstlerklassen für Gesang, Redekunst, Klavier, Violine, Cello, Kontrabaß, Blasinstrumente, Dirigenten, Schauspieler, Lehrer (Diplom und Abschlußprüfung nach den Satzungen des Direktoren-Verbandes deutscher Konservatorien und Musikseminare), auch Klassen für Fortgeschrittene der Tonkunst und in der Grundschule für Kinder vom 7. Lebensjahre an für die Fächer Klavier, Violine, Cello auch für Anfänger in Gesang eingerichtet sind. Weiter, daß nicht nur Klassen-, sondern auch Einzelunterricht belegt werden kann. Außerdem können stimmbegabte Damen im Chor und musikalische Damen und Herren im Orchester, auch ohne daß sie Solounterricht in der Anstalt genossen haben, Aufnahme finden. Die Chorübungen der Choroberklasse werden regelmäßig Donnerstags 7 Uhr, die Orchesterübungen des Konservatoriumsorchesters Mittwochs um 6 Uhr unter Leitung des Direktors abgehalten. Wiederbeginn des Unterrichts und Eintritt in das 20. Schuljahr morgen, Mittwoch, den 16. Oktober 1918. Anmeldungen täglich. Eintritt jederzeit. Sprechstunden des Direktors außer Sonn- und Feiertags täglich von 12—1 und 3—4 Uhr. Näheres siehe Anzeige!

Ueber das Umgraben der Aecker des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft schreibt uns Herr Geheimrat Aberhalden: Die neu vergebenen Aecker sind zum Teil schwer zu graben. Infolgedessen ist der Termin, bis zu dem die Parzellen umgegraben sein müssen, bis zum 1. November verlängert worden. Wer bis dahin sich um seine Parzelle nicht gekümmert hat, dem wird das Land unweigerlich wieder abgenommen, denn laut Pachtvertrag ist der Pächter verpflichtet, „alles zu tun, um einen möglichst guten Ertrag herbeizuführen". Wer sein Ackerland jetzt nicht umgräbt, und zwar tief umspatet, der wird niemals auf einen guten Ertrag hoffen können. Der Bund muß so energisch auf das Umgraben dringen, weil viele Kleinpächter sich zunächst um ihr Land gar nicht kümmern und dann nach Wochen auf die Geschäftsstelle des Bundes gelaufen kommen, weil sie die Grenzen ihrer Parzellen nicht mehr erkennen können oder aber es hat jemand anders verpachentlich die Parzelle gegraben. Eine Fülle von Unannehmlichkeiten könnten vermieden werden, wenn die Kleinpächter sofort, nachdem sie die Parzelle in Empfang genommen haben, wenigstens mit dem Umgraben anfangen.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr, spricht Herr Prof. Dr. Menzer über „Optimismus und Pessimismus". Entsagen der Voranzeige wird er dieses Gebiet an einem Abend besprechen und dafür an einem zweiten von ihm übernommenen Abend über ein erst noch anzusetzendes Thema vortragen. Das Thema Optimismus und Pessimismus ist gerade bei den heutigen Verhältnissen von ganz besonders hohem Interesse. Es sei noch darauf hingewiesen, daß sets an der Abendkasse Eintrittskarten zu erhalten sind. Die Thaliasäle sind stets gut geheizt.

Aus Unvorsichtigkeit. In der Nähe des Polizeidienstgebäudes fiel ein Mädchen beim Absteigen von einem Viermagen auf den Hinterkopf. Es wurde in bewußtlosem Zustande nach der Revierwache gebracht. Nach einer halben Stunde hatte sich das Mädchen soweit erholt, daß es seinen Weg allein fortsetzen konnte.

Einbruch in einen Zigarrenladen. In der vergangenen Nacht wurde die Schaufensterscheibe eines Zigarrengeschäftes in der Rannischen Straße zertrümmert und von der Auslage einige Kisten Zigarren entwendet. Die Täter, zwei Soldaten, entkamen unerkannt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Stadttheater schreibt uns: Heute, Dienstag, den 15. ds., wird „Der Wildschütz" von Lortzing in der bekannten Besetzung aufgeführt. Mittwoch „Die toten Augen", Donnerstag „Der Strom", Freitag „Fidelio". Sonnabend Uraufführung „Der Schöpfer", Schauspiel von Hans Müller. Sonntag nachmittag 3½ Uhr Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen „Tiefland", abends 7½ Uhr „Die Rose von Stambul". Am Donnerstag, den 17., findet vor der Aufführung des Schauspiels „Der Strom" die Erstaufführung des reizenden Zeitbildes mit Gesang „Was zuerst kommt" statt. Die Spielleitung des Werkes hat Oberspielleiter Theo Modes, die musikalische Vorbereitung Kapellmeister Oskar Braun übernommen. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Eichenberg und Grami, sowie die Herren Tandar und Schur.

Sonderaufführung der „Rose von Stambul" für Kriegsanleihezeichner im Stadttheater. Die Leitung des Stadttheaters wird auch bei der neunten Kriegsanleihe denjenigen Zeichnern, die ihre Zeichnung im Stadttheater abgeben, freien Eintritt zu einer Sonderaufführung gewähren. Zur Aufführung kommt „Die Rose von Stambul" in der bekannten Besetzung der Hauptpartien. Die Aufführung wird an einem Sonnabend-Nachmittag stattfinden, so daß auch Zeichner aus den Nachbarorten Gelegenheit haben, das ganze Werk bequem kennen zu lernen. Die Verteilung der Freikarten erfolgt nach denselben Grundsätzen, nach denen Freikarten bei der achten Kriegsanleihe für „Das Dreimäderlhaus" abgegeben worden sind. Zeichnungen werden an der Kasse des Stadttheaters angenommen. Der endgültige Tag der Aufführung wird noch bekanntgegeben.

„Wenn im Frühling der Hollunder . . ." erzielt allabendlich im Apollo-Theater stürmischen Beifall. Sonntag abend ½8 Uhr findet die letzte Sonntagsaufführung dieser Operette statt und ist der Vorverkauf hierfür Sonntags ununterbrochen geöffnet.

Walhalla-Operetten-Theater. Die Direktion teilt uns mit, daß infolge von Erkrankungen die Operette „Schwarzwaldmädel" erstmals erst am Freitag abend zur Aufführung gelangen kann, und bis dahin, also noch dreimal, „Blitzblaues Blut" über die Bretter geht.

Eine Kaiserjubiläumsfeier findet am Sonntag, den 20. ds., pünktlich abends 8 Uhr im Paulusgemeindehaus Hohenzollernstraße 11 statt. Herr Lehrer Fritz Sommer wird die Festansprache über „Frauengestalten aus dem Hohenzollernhause" halten. Mitglieder des Jünglingsvereins führen das vaterländische Stück „Roßbach" auf.

Revolution in Rußland: Alexander Mosler, der als Deutscher die russische Revolution in Petersburg miterlebte, nachdem er im zaristischen Rußland unschuldig in schwerster Kerkerhaft schmachtete und zum Tode verurteilt war, um dann durch die Revolutionäre aus dem Gefängnis befreit zu werden, erzählt seine Erlebnisse in einem Vortrage am 19. Oktober, abends 8 Uhr im Thaliasaal. Nach auswärtigen Blättermeldungen gibt der Vortragende einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Krieges und weiß durch seine lebensvollen, packenden Schilderungen die Zuhörer aufs äußerste zu fesseln. Karten bei der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, und an der Abendkasse.

Schwurgericht.

Halle, 14. Oktober.

In dem heute begonnenen vierten (letzten) diesjährigen Schwurgerichtsabschnitt kommen fünf Sachen zur Aburteilung. Als Geschworene wurden für die beiden heutigen Verhandlungen ausgelost die Herren Architekt Rudolf Möbius (Halle), Molkereidirektor Johannes Muth (Halle), Kaufmann Karl Martin (Bitterfeld), Volksschulrektor Oskar Seidenstücker (Halle), Fabrikbesitzer Wilhelm Most (Halle), Stadtbaumeister a. D. Paul Helfricht (Halle), Ingenieur Ottomar Kunz (Halle), Bergwerksdirektor Karl Gunkel (Halle), Regierungsbaumeister Emil Koch (Halle), Buchdruckereibesitzer Friedrich Paatz (Halle), Fabrikbesitzer Paul Sperling (Halle), Direktor a. D. Rudolf Schneider (Halle). Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Kräger, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Weise.

Unterschlagung im Amte und schwere Urkundenfälschung wurden dem früheren Postaushelfer Franz Dietmann zur Last gelegt. Der Angeklagte war am 1. Mai 1915 ins Heer eingetreten, hatte in Rußland und Serbien mitgekämpft, war schwer verwundet in die Heimat zurückbefördert und am 25. Februar 1917 als b. u. aus dem Heere entlassen worden. Er wurde dann in Ermsleben als Postaushelfer durch Handschlag verpflichtet und hat hier Dienste als Landbriefträger getan, als welcher er auch Geld und Pakete zu bestellen hatte. Die Anklage behauptet nun, der Angeklagte habe am 21. April 1917 eine Postanweisung über 26,05 Mark an eine inzwischen verstorbene Frau zu bestellen gehabt; da die Frau das Geld jedoch nicht erhalten hat, so habe er das Geld für sich behalten und die Postanweisung mit dem Namen der Empfängerin als Quittung versehen. Sodann wird dem Angeklagten noch zur Last gelegt, daß er am gleichen Tage von einer Frau eine Postanweisung über 5 Mark und 10 Pfennig für Porto eingehändigt bekommen habe, die er zum Postamt habe mitnehmen sollen, was aber viel später geschehen sei, als Entdeckung drohte. Die Geschworenen (Obmann Schulrektor Oskar Seidenstücker) bejahten sämtliche Schuldfragen, aber auch die Frage nach mildernden Umständen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten darauf antragsgemäß zu einer Gesamtstrafe von sieben Monaten Gefängnis.

Falschheid.

Der Arbeiter Emil Hoffmann in Möderitz ist angeklagt, vor dem Amtsgericht Könnern bei einem Offenbarungseid Erwarnisse und seinen Lohn nicht richtig angegeben zu haben. Der noch nicht bestrafte, jetzt 31 Jahre alte Angeklagte gibt zu, daß er sich im Laufe der Jahre über 1200 Mark erspart habe, die er seiner Schwesterx in Berlin zur Aufbewahrung übergeben habe, nachdem die Klage gegen ihn angestrengt worden sei; er gesteht auch ein, daß er das getan habe, um nicht für sein uneheliches Kind zahlen zu müssen. Nachdem er den Offenbarungseid geleistet hatte, bat er sich das Geld von seiner Schwester wiedergeben lassen. Uebrigens hat der Angeklagte schließlich doch noch für sein Kind gesorgt. Den Geschworenen wurden zwei Schuldfragen vorgelegt: 1. hat der Angeklagte wissentlich falsch geschworen, 2. hat der Angeklagte fahrlässig einen Falscheid geleistet. Die Geschworenen verneinten die erste und bejahten die zweite Frage, worauf das Gericht den Angeklagten wegen fahrlässigen Falscheides dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilte. Zwei Monate der Untersuchungshaft werden als verbüßt angerechnet, der Haftbefehl wurde aufgehoben und der Angeklagte sofort aus der Haft entlassen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181015034/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Nach kurzem aber schwerem Krankenlager verschied heute morgen 1/2 5 Uhr unsere einzige, inniggeliebte Tochter, unsere herzensgute

Friedel

im 23. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Otto Jacob und Frau,
Clara geb. Bermann.

Halle a. S., Delitzscherstr. 16, den 14. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. b 485

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 3/4 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante und Grosstante

Elisabeth Wintzer

im 83. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. d. S., den 14. Oktober 1918.
An der Moritzkirche 4.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. A 255

Sonntag abend 1/2 10 Uhr entschlief sanft mein lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der Bote

Otto Prozell

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Paul Prozell und Frau,
Bitterfeld,
z. Zt. Halle a. S., Jakobstr. 41, III.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Zugedachte Kranzspenden bitten wir an Herrn Tischlermeister Anders, Brunoswarte, abzugeben.

Am Sonntag abend verstarb unser Verlags-Expedient

Herr Otto Prozell

nach kurzer Krankheit.

Herr Prozell hat 42 Jahre hindurch unserem Verlage in treuer Pflichterfüllung gedient und wir bewahren ihm ein dauerndes, ehrendes Gedenken.

Halle, den 15. Oktober 1918.

Otto Hendel Verlag.

Am Morgen des gestrigen Tages verstarb nach langer Krankheit unser Mitglied, der

Magistrats-Sekretär

Herr Theodor Köppe.

Der Verstorbene, seit der Gründung unserm Verein angehörend, war uns ein treues Mitglied und lieber Amtsgenosse, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Halle, den 15. Oktober 1918.

Der Vorstand
des Vereins der städtischen Beamten zu Halle.

Sorger, Mag.-Oberselr., Vorsitzender. Otte, Mag.-Sekr., Schriftführer.

Gemahlenen kohlensauren Kalk, gemahlenen gebrannten Stückenkalk
liefert preiswert und prompt
Edmund Müller, Kalkgroßhandlung,
Magdeburg, Kaiserstraße 90. Fernsprecher 4531.
Preis auf Anfrage sofort. a01292

Ueber
200
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons, Küchen usw.
offeriert preiswert
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Halle a. S.,
Kleine Ulrichstrasse 36 a-b.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fundsachen-Verkauf.
Freitag, den 18. und Sonnabend, den 19 ds. Mts. von 9 Uhr vormittag an findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstr. Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.
Königl. Eisenbahndirektion.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2178 betr. die Firma Lehnis & Benner, Halle ist heute eingetragen: die Firma ist erloschen.
Halle, den 10. Oktober 1918.
Königliches Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt B, Nr. 292, betr. „Ibuna". Feuersozietäts-Haftpflicht- u. Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Halle, ist heute eingetragen: Otto Kümmanns ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.
Halle, den 10. Okt. 1918.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. B, Nr. 65, betr. die Aktiengesellschaft Haasenstein & Vogler in Berlin mit Zweigniederlassung in Halle, ist heute eingetragen: An Stelle des ausgeschiedenen Sigismund Mächler sind Walter Adolf Bintz und Otto Schlesinger zu Vorstandsmitgliedern ernannt.
Halle, den 11. Okt. 1918.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Mietsgesuche

Suche für sofort
3-4-Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektrisch Licht, möbl. Fabrikerl. Offerten u. R. 5699 in die Exp. d. Zeitung.

Gemütliches, gut eingerichtetes
Zimmer
event. Wohne- und Schlafzimmer mit elektrisch Licht per 1. 11. ob. sofort Nordviertel gesucht. Offerten mit Preis unter A. U. 165 an die Filiale dieser Zeitung Gr. Ulrichstr. 52 erbeten. f 85

Statt besonderer Benachrichtigung.

Am Montag, den 7. d. M., wurde mein inniggeliebter, ältester Sohn, unser lieber Bruder, der

Regierungsbauführer a. D.

Friedrich Sprenger

von langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Halle, Blumenstrasse 9.

Für die Hinterbliebenen
Frau verw. Geh. Baurat Sprenger.

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. A 255

Bei der am 1. Oktober 1918 erfolgten Auslosung unserer 3½% Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen: Am25

7, 29, 57, 71, 117, 187, 258, 297, 313, 346, 367, 453, 488, 515, 580, 666, 708, 825, 827, 843, 845, 871, 930, 992, 1008, 1123, 1138, 1281, 1291, 1325, 1357, 1496, 1722, 1728, 1741, 1759, 1812, 1852, 1857, 1940, 2019, 2072, 2400, 2410, 2590, 2607, 2619, 2688, 2808, 2828, 2863, 2946.

Diese Stücke werden vom 1. April 1919 ab bei der Gesellschaftskasse in Halle a. S., Brüderstr. 2, bei den Bankhäusern H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle a. S., sowie bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin eingelöst und vom 1. April 1919 ab nicht mehr verzinst.

Halle a. S., den 12. Oktober 1918.
Halle-Heistedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand: Czarnikow.

Neunte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400000 Mark kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch den Haupt-Vertreter:

O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3.
Tel. 1763.

Offene Stellen

Hohes Einkommen
bei dauernder Selbständigkeit

bietet angesehene Firma durch Abtretung der alleinigen Verkaufsrechte ihrer wissenschaftlich hochstehenden volkswirtschaftlichen Bedarfsartikel (keine Nahrungsmittel), die bei Verwaltungen, der Landwirtschaft und Groß-Industrie, sowie privaten Seite glänzend eingeführt, bestens anerkannt und fortwährend vorteilhaft begutachtet werden. Gesellschaft gewährt ausserdem monatlichen Zuschuss von M. 300 und Inseraten-Gebühren bis M. 600.—. Nach durchgeführter Organisation kann Jahres-Verdienst v. wenigst. 12000 M in Aussicht gestellt werden. Intelligente Herren, i. Umgang m. Behörden u. der Groß-Industrie erfahren u. welche über ein Betriebskapital v. M. 6000 verfügen, werden außerdem f. d. hies. Bezirk gesucht. Näh. unter C. 46 Gerstmann's Annonc.-Exp Berlin W. 9, Potsdamerstr. 4

Aelterer
Packer
für unser Papierlager gesucht, Zu melden
Otto Hendel Verlag,
Gr. Brauhausstraße 17. Privat-Kontor.

Jung. Kaufmann, Kriegsinv., ist Gelegenheit geboten, an einem alten, gut eingeführten Spez.-Geschäft, 100 Mille Umsatz, beim Kriegsgeschäft, als Teilhaber mit Kapital, still oder tätig, einzutreten. Offerten unter S. U. 741 an die Filiale d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52, erbeten. f 119

Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Schreibwaren
Bücher
Wirtschaftsartikel
Glas, Porzellan
Möbelstoffe
sowie
tüchtige
Kassiererinnen
sofort gesucht.
Meldungen schriftlich mit genauen Angaben (Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin, Alter, Lichtbild) sind zu richten an
Kaufhaus des Westens
G. m. b. H.
Berlin W 50,
Tauentzienstraße 21/24.

Hefterinnen und Falzerinnen
für unsere Buchbinderei sofort gesucht
Otto Hendel Verlag,
Gr. Brauhausstr. 17.

Schuhmachergeselle,
auch Kriegsbesch. bessere Mittelarbeit, ev. auch in Neuarbeit bew., findet lohnende Beschäftigung.
Gustav Harnisch, Schuhmachermstr., L.-Wucherer-Str. 45.

Für Oesterreich
wird zu baldigem Eintritt ein tüchtiger
Techniker
für unsere Schlosserei und Spielfabrik transportabler Herde gesucht, der ausser zeichnerischer u. konstruktiv. Befähigung auch läng. Werkstättenpraxis besitzt und imstande ist, rationelle Fabrikseinrichtung zu schaffen. Ausführliche Angebote erbitten C. Zimmermann Ges. m. b. H., Wien XVI., Ganetererg. 9—15.

Bei Kolonialwar.-Grossisten gut eingeführter
Vertreter
für lukrativen Konsumartikel ges. Off. unter J. B. 15664 an Rud Mosse, Berlin SW. 19.

Jüngerer
Feldverwalter
zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen erbeten an
G. Schreiber & Sohn,
Nordhausen.

Suche für sofort ehrliches, kinderliebes Mädchen. Thieme, Halle a. S., Steinweg 2.

Dienstmädchen oder einfache
Stütze
zu baldigem Antritt nach benachbarter Kreisstadt gesucht. Gefl. Anerbieten unt. A. 5686 an die Expedition dieser Zeitung. a187

Zu verkaufen

3-armige Gaskrone verkauft Ulestr. 1.

Grundstück
mit gr. Garten, 10000 M. Anz., zu verkaufen durch Am254
Georg Sachs, Pfälzerstr. 9.

Grundstück
mit gr. Garten, 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Georg Sachs, Pfälzerstr. 9.

Hocheleganter, vornehmer, neuer
Salon
(Palisander-Holz) verkauft
Petersen, Händelstr. 34.
Daselbst schw. Seidensammethut und Regenhut, beide neu und modern, zu verkaufen. f 120

Eleg. Kristall-Kronleuchter
(5 Arme) zu verkaufen
Zicket, Magdeburger Str. 46, II.

Kaufgesuche

Landhaus
gesucht
5—5 Zimmer Küche und Nebenräume Wasserleitung elektr. Licht mit Garten und Obstgarten, möglichst einige Morgen Land in der Nähe von Stadt mit höheren Schulen. Angebote erb. unter J. P. 5534 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Elektromotoren
2—10 PS. Gleichstrom, auch gebraucht, zu kaufen gesucht,
Gebr. Kroppenstädt,
Möbelfabrik, Halle a. S.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle, Roßhaare u. Wolle
kaufen zu Höchstpreisen.
Gebr. Danglowitz,
Fischerplan 2, Telephon 1178.

Ein solides großes
gutes Wohnhaus,
schöne Lage nahe Stadttheater und Bergamt, zu verkaufen.
Näheres unter B. K. 5819 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Kaffeehaus.

In **ältestbester** Verkehrslage einer Grossstadt v. ca. 600000 E. **verkaufe** mein von mir vor Jahren gegründetes vornehmes Familienkaffee wegen Zurückziehen ins Privatleben. Letztjähriger Umsatz **450000 Mk.,** ständig steigend. Geringe Betriebsspesen, da **keine Musik.** Langjähriger, sehr günstiger Mietvertrag, die jährliche Billardeinnahme deckt annähernd die Jahresmiete, in letzterer ist Heizung u. Wohnung mit einbegriffen.

Für kapitalkräftige Fach- od. Kaufleute hervorragendes, einzigartiges Angebot.

Anfragen von Interessenten, welche mindestens 170000 Mk. nachweisliches Vermögen besitzen, werden sofort beantwortet unter S. 5700 a. d. Exped. ds. Bl.

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in
die bedeutendsten Zeitungen
aller politischen Richtungen
Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragendsten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich
über alle Fragen des täglichen Lebens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181015034/fragment/page=0002